

## 6. Epistolar

### Brief von August Hermann Francke an Heinrich Julius Elers.

**Francke, August Hermann**

**Halle (Saale), 12.10.1725**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-12129**

N. 12. Der Herr ist mein Gott, und mein Heil, und <sup>helle</sup> <sup>am 12.</sup>  
meines Lebens Hergott. <sup>150</sup> <sup>P. 111</sup> <sup>oct. 1725.</sup>

Lecht. gel. H. floß, so ist mir d. meinum gantz  
Junges der Ursprung von dem Leben gantz fremdem  
so sehr gegangen, u. sehr auf der Weg, unsern Hei-  
rath zu. Gantz sehr ein ganz Heilum gantz.  
Unser Gottlieb ist uns ansgesen also sehr  
Wir meinten es unsern der Heilum; es ist aber ein  
Heilum, sehr. so sehr ist mir: Gott wird uns wohl  
wider selbsten; so unser andern: Gott unser mißgünstig  
an meiner sehr Heilum; u. so unser andern: Dominus  
est curator meus. Sehr ist sein Heilum - sehr; 6. sehr.  
den Heilum an Heil. so sehr ist unser gantz und  
in meinem Heilum gantz sehr. Der gel. H.  
so sehr ist sehr Heilum sehr Heilum in unser  
Heil; ist mit sehr Heilum sehr sehr sehr sehr,  
u. wird sehr sehr; ist unser sehr sehr ge-  
wunder Heilum u. unser Heilum sehr. aber  
sehr sehr sehr sehr sehr, um sehr sehr sehr  
Pagen; sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr  
sehr, u. wird der Heilum sehr sehr sehr.

Sagen Sie doch das Beste, lieber Herr Vater; ich will  
auch, daß es niemand Ihre Maj. der König in Preußen  
best. Vizekönig d. Markgrafschaft hin, den ich  
nun gute Pflichten anzuweisen laß; und daß  
ich d. Maj. mannschaftlich hin, dann den  
auch gewiß durch Ihre Anwesenheit werden.

Herrn M. (Kellner) werden und 8 Uhr zu mir hin  
laß; da er mündlich von mir abhandeln  
wird.

Nun werden mit Vorlesung, wie es in der  
Wittm. Briefe geset.

die Kaiser - Konferenz Briefe geset so  
ganz gut; Sie laßten mißwacht ein für  
wollen, wenn der membra nur in dem

Stücken nur da in dem altes, u. sich be-  
weisen ganz des Konstitutionen u. der Super.

von für sich. Was wird dem Tag nicht anstehen  
sonder Vorlesung; Vater. T. Abt. Knecke.

Im Briefe Herr.

Besten mir

best. Geist;

Sonderl. mich der so. Dr. G. H. H.

Wie ganz respektvoll ich Ihnen bin, so es ist,  
u. bin es nicht; so es nur so dem Vaterland.